



Projekt: Online-Fallarchiv vernetzt (PRONET², Universität Kassel)

Materialsorte: Studentische Situationsbeschreibung

Interner Titel: Der Klassenclown als Auslöser

Nutzungsbedingungen:

Das vorliegende Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, bzw. nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt – es darf nicht für öffentliche und/oder kommerzielle Zwecke außerhalb der Lehre vervielfältigt, bzw. vertrieben oder aufgeführt werden. Kopien dieses Dokuments müssen immer mit allen Urheberrechtshinweisen und Quellenangaben versehen bleiben. Mit der Nutzung des Dokuments werden keine Eigentumsrechte übertragen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an

In einer Englischstunde wiederholte die Fachlehrerin die Farben im Plenum mit den SuS. Die Klasse 3 hatte das schon mehrfach in den letzten Wochen geübt. Ein leistungsstarker Schüler J. begann sich daraufhin zu langweilen und äffte jedes Wort der Lehrerin nach. Andere SuS liessen sich von dem Spaß anstecken und verstellten ihre Stimmen bei jedem Wort, dass sie nachsprachen. Die Lehrerin versuchte die Schüler zu beruhigen und die Konzentration wieder auf das Geschehen zu lenken. Da in der Vergangenheit schon mehrfach solche Probleme im Unterricht aufgetreten sind und die Lehrerin nicht sonderlich beliebt bei den Schülern ist, zeigte ihre Aufforderung kaum Wirkung. Nach mehreren Anläufen und Aussprechen von Maßnahmen („Ich setze euch auf der Ampel hoch, dass wird eure Klassenlehrerin nicht freuen.“) ist der Großteil der Klasse zu Ruhe gekommen und verfolgte das Plenumsgespräch, bis auf den Schüler J., der sich von den Maßnahmen nicht einschüchtern ließ. Daraufhin schmiss die Lehrerin ihn aus dem Klassenzimmer und beauftragte mich damit, auf ihn aufzupassen. Vor der Tür beobachtete ich ihn, wie er sein Arbeitsblatt ausfüllte und fragte ihn, warum er denn das gemacht hätte. Seine Antwort war „Ich möchte nur, dass die anderen mich witzig finden.“

(StudentIn C_7)